

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidenbau“ in Berlin, Hasenhein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 239.

Mittwoch den 12. Oktober 1898.

XVI. Jahrg.

Die Reise des Kaiser-Paares nach dem heiligen Lande.

Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria treten am 12. Oktober die Reise nach dem Oriente an. Noch bis zuletzt wurde in manchen ausländischen Blättern behauptet, der deutsche Kaiser werde nicht nach Konstantinopel gehen; dabei war offenbar der Wunsch der Vater des Gedankens. Der Besuch beim Sultan ist manchen Leuten un bequem; unser Kaiser-Paar aber erfüllt damit eine natürliche Höflichkeits-Pflicht gegen den Herrscher über die heiligen Städte in Palästina, die das Hauptziel der Orientreise bilden.

Eine Zeit lang war auch ein Abstecher nach Ägypten zum Besuche der Denkmäler einer uralten Kultur am Nil ins Auge gefaßt, wodurch sich die Reise um vier bis fünf Wochen länger ausgedehnt hätte. Unser Kaiser hat sich jedoch aus eigenster Initiative entschlossen, auf den Ausflug nach dem Nil-lande zu verzichten. Ist schon die Thatsache, daß das Oberhaupt des deutschen Reiches unbesorgt auf mehrere Wochen in weiter Ferne von der Heimat weilen darf, ein deutlicher Beweis für die gesicherte internationale Lage, in der sich Deutschland dank der kaiserlichen Politik befindet, so hätte sich gewiß auch noch die Ausdehnung der Fahrt bis Ägypten ohne zu große Schwierigkeiten für die Regierungsthätigkeit ermöglichen lassen. Immerhin waren Fälle denkbar, in denen die Anwesenheit des Kaisers in der Heimat erwünscht sein konnte, insbesondere hätte die weite Entfernung auf den Fortgang der Arbeiten der gesetzgebenden Körperschaften im Reich und in Preußen störend einwirken können.

Aus diesem Grunde hat der Kaiser auf den Besuch, der ihm im Anblick der Denkmäler des Pharaonen-Landes bevorstand, aus freier Entschliebung verzichtet und damit ein neues glänzendes Zeugnis für sein höchstes Pflichtgefühl abgelegt, das gern entzagt, wo sich nur die Möglichkeit eines Schadens für die Landes-Interessen zeigt. Mit umso innigerer Verehrung wünscht sein treues Volk Glück und Heil zur Fahrt nach dem heiligen Lande!

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Sah n. (Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

Wenn der Benedikt jetzt vernünftig war, konnten sich am Ende die Verhältnisse für alle Theile recht erfreulich gestalten lassen. Der Wurzer dachte dabei schon stark an die Huberin mit. Wenn er die in seinen Hof holte, er zweifelte keinen Augenblick, daß sie ihm mit Freude die Hand zum Eheband reichen würde, hatte er an dem Sohn gleich einen zahlungsfähigen Käufer für den stattlichen Hof der Wittve.

So kam alles in den rechten Gang, ohne daß die Leute von der schandbaren Handlung Benedikts, die Vater und Sohn getrennt, erfuhren und er in seinen Unternehmungen durch Rücksichten auf den Sohn gehemmt wurde. Wenn er wirklich inzwischen zu solchem Reichtum gekommen war, würde er sicher keine Ansprüche mehr an des Vaters Besitz stellen, und am Ende gab er noch gern heraus, was er sich widerrechtlich angeeignet, wenn ihm dafür Verzeihung wurde.

Mit täglich wachsender Spannung sah er dem Bescheid entgegen, den ihm der Pfarrer bringen wollte, sobald Nachricht von Benedikt eintraf.

Aber Wochen gingen hin, und die Antwort blieb aus.

Der alte Pfarrer war ganz trostlos über den schrecklichen Fall in seiner Gemeinde. Nach des Benedikts Verhalten war an dessen Schuld jetzt nicht mehr zu zweifeln.

Er hätte sich doch wenigstens gegen ihn verantworten müssen, wenn er Ehrgefühl besaß und sich schuldig wußte. Er hatte ja des Vaters Verschuldigung haarflein auseinandergelegt und die Dinge beim rechten Namen genannt. Daß ihn der Brief nicht

Politische Tageschau.

Die Reichstags-eröffnung soll nach der „Post“ unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers am 16., 17. oder 18. November erfolgen. Wenn diese Nachricht zutrifft, so würde der Kaiser auch seinen Ausflug nach Syrien abkürzen; denn nach dem bisherigen Reiseprogramm sollte die Abfahrt aus Beirut erst am 16. November erfolgen.

Zielbemerkt wird die Nachricht des „Wolff'schen Bureaus“, wonach sich der königlich preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, v. Bülow, der sich z. Zt. auf Urlaub in Deutschland befindet, voraussichtlich nicht auf seinen Posten zurückbegeben wird. Es wird angenommen, daß die Überberufung des preussischen Gesandten beim Vatikan auf die Haltung zurückzuführen ist, die der Papst in der Frage des Protektorates der Katholiken im Orient eingenommen hat. (Siehe die Meldung aus Rom.) Diese Annahme ist indes grundlos; vielmehr wird der Gesandtschaftsposten beim Vatikan demnächst anderweitig besetzt werden.

Die badische Regierung hat sich zu dem in Aussicht stehenden Gesandtschaftsbesuch in Schutz Arbeitswilliger zustimmend geäußert. Sie empfiehlt eine Novelle zur Gewerbeordnung, wünscht dabei aber, daß nur gewalthätige Handlungen und Drohungen gegen Arbeitswillige höher bestraft werden, dagegen aber nicht die einfache Anreizung zum Streik.

Der Papst hat am Sonnabend Mittag von 10—12 Uhr französische Pilger empfangen und ließ dabei den Geheimkämmerer Monsignore Prinzen v. Crov eine Ansprache verlesen, worin es heißt: „Ein besonderer Gedanke hat Euch zu uns hergeführt, der nämlich, uns zu danken für den kürzlich vollzogenen Akt, wodurch wir die früheren Erklärungen des Heiligen Stuhles über Euer traditionelles Protektorat im Orient bestätigt haben. In diesem Gedanken haben sich die Pilgerfahrt die wackeren, frommen Arbeiter — die Augustinerpatres — angeschlossen, sie, die sich um das Heilige Land so wohlverdient machen, wohin sie in regelmäßigen Zwischen-

räumen zahlreiche Busspilger führen, die dort Bittgebete zu Gott emporschicken für die katholische Kirche und Gebete, daß die von uns getrennten Brüder in deren Schoß zurückkehren mögen. Es war deshalb vor mehreren Jahren unser Wunsch, daß ein feierlicher eucharistischer Kongreß unter dem Vorste eines französischen Kardinals in Jerusalem abgehalten werde, wo das große Sakrament, das göttliche Pfand der Einigung unter den Gläubigen, eingesetzt wurde. Setzt Eure Pilgerfahrt nach dem Heiligen Lande fort!“ Die Rede wandte sich sodann zur Besprechung der sozialen Frage. — Der Papst, so fügt der Drahtbericht hinzu, ist bei ausgezeichnete Gesundheit; dies bewies die laute Stimme, mit der er nach Beendigung der Rede den Segen erteilte. Danach verweilte der Papst, der sich im Tragesessel tragen ließ, längere Zeit unter den Reihen der Pilger. Er war von 10 Kardinalen, darunter der Kardinalstaatssekretär Rampolla, begleitet.

Das „Al. Journal“ meldet aus Paris: Die Hauptstadt bietet das Bild des Belagerungszustandes. Alle volkreichen Viertel, Bilette, Grenelle und Belleville, sind militärisch besetzt. Fortwährend ziehen Provinztruppen in Paris ein, mit Hochrufen auf den Ausstand und die Sozialrevolution empfangen. Im Arbeiterausschuß wird ein Generalkreik von 200 000 Arbeitern organisiert. Die Lage ist überaus bedenklich. Der Präsident Faure wohnte dem gestrigen Pferderennen in Longchamps nicht bei. Am Dienstag findet ein wichtiger Ministerrath statt, welcher über die Aufhebung der Geheimhaft Picquarts, den Termin der Kammerberufung und die Verfolgung der neuen Patriotenliga beschließen wird.

Zum Fall Dreyfus hat am Sonntag die Mehrzahl der Pariser Blätter die Nachricht enthalten, die Konklusionen des Berichterstatters des Kassationshofes sprächen sich ebenso wie diejenigen des Generalprokurators Manau für die Revision aus. Er habe außer der Fälschung Henry's noch andere neue Fakten, welche die Revision notwendig machen, festgestellt und sei entschlossen, die ganze Affaire aufzurollen und seine Enquete,

Wittsleute waren, kam's doch nicht so darauf an, daß alles am Schnürchen herging, und die Leute wußten auch nicht gleich, wo's brannte, wenn er die Sache unter der Hand abmachte.

Daß die Huberin seine Werbung mit geübter Entgegenkommen aufnehmen würde, daran zweifelte er keinen Augenblick. Einerseits fühlte er sich noch jugendlich und ansehnlich genug, um sich auch als Mann an und für sich begehrenswerth zu halten, und weiter wußte er sich auch, als beste Parthie in weitem Umkreis, gebührend zu schätzen. Zudem fühlte er sich der Huberin gegenüber seiner Sache ganz besonders sicher. Hatte ihr Herz doch einst dem seinen warm entgegengeschlagen, und wer weiß, wie's gekommen wäre, wenn man ihm damals nicht die reiche Parthie mit der Seligen angetragen hätte. Die Stanzl war eben eine gar zu arme Dirn gewesen, die nichts ihr eigen nannte, als ein schönes Gesicht und gesunde Glieder.

Er wußte, daß er ihr fast das Herz gebrochen, als er sich mit der Seligen verheiratet hatte, und Jahr und Tag war er ihr ausgewichen und hatte einen großen Bogen gemacht, wenn sie des Weges daherkam, weil's ihn allemal wie ein Schmerz in der Brust und wie Scham im Gesicht brannte, wenn sie die traurigen Augen zu ihm aufschlug.

Als sie dann selbst heirathete und zu Vermögen und Ansehen kam, da war's nach und nach eingeschlummert, was ihn so lange in der Brust wie ein Vorwurf gedrückt, daß er oft darüber nicht einschlafen konnte, wenn ihm die Stanzl in den Sinn kam.

Aber nun wollte er's ihr auch doppelt vergelten, was er ihr damals angethan. Sie sollte es gut bei ihm haben und sich so

ohne sich durch irgendwelche Rücksichten stören zu lassen, bis zu Ende durchzuführen. Amtlich ist diese Meldung noch nicht bestätigt worden. — Der Senator Trarieux richtete an den Ministerpräsidenten Brisson ein Schreiben, in welchem er ihn auffordert, dem engeren Gewahrjam, in welchem sich Picquart befinde, und den er, Trarieux, für gesetzwidrig halte, ein Ende zu machen. Sollte diese Haft nicht aufgehoben werden, dann werde Trarieux beim Zusammentritt der Kammern die Angelegenheit im Senat zur Sprache bringen.

Die Kosten des Feldzuges auf Kuba und den Philippinen überschreiten, wie aus Madrid amtlich zugestanden wird, drei Milliarden Pesetas. — Die Räumung von Portorico wird in der nächsten Woche, diejenige von Kuba im November beendet sein. Ministerpräsident Sagasta erklärte es für unrichtig, daß die amerikanische Regierung einen Aufschub für die Räumung Kubas und Portoricos wegen der schwierigen Durchführung derselben gegeben hätte.

Die „Times“ berichten aus Peking, die Kaiserin-Wittve habe einen weiteren reaktionären Schritt gethan, indem sie am 6. ds. Mts. den Gouverneur von Hunan, Tscheng-pao-tschang, den aufgeklärtesten der chinesischen Gouverneure, absetzte; Tschang-tsu-tschang, der frühere Gouverneur von Kiangsu, sei als Nachfolger Tschang-Yin-huang zum Direktor der Eisenbahn- und Minen-Verwaltung ernannt worden; er sei so fremdenfeindlich, daß er beispielsweise nicht auf einem Dampfschiff fahren würde. — Wie „Reuters Bureau“ aus Yokohama meldet, hat auch die japanische Regierung zum Schutze der Gesandtschaft in Peking die Landung von Marinesoldaten angeordnet. Darüber werden die Chinesen besonders verdrießlich sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Oktober 1898.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nahmen gestern früh mit den an der Palästina-reise theilnehmenden Personen das heilige Abendmahl in der Friedenskirche zu Potsdam ein.

recht als reiche Frau im Wurzerhof fühlen können. Er sah es schon im Geiste mit stillem Schmunzeln, wie unter ihrem forschenden Regiment alles aufblühte und doppelten Ertrag brachte.

Er hielt sich dabei für besonders großmüthig und meinte wirklich, daß er die Huberin aus reinem Gewissensdrang, um die Vergangenheit gut zu machen und um ihrer selbst willen nahm. Wie's gekommen war, wenn sie jetzt als eine arme Tagelöhnerwittve vor ihm stände, danach hatte er noch garnicht bei sich angefragt.

Wenn der Huberhof im Vergleich zu dem seinen auch nur ein bescheidenes Anwesen darstellte, so war er doch als schuldenfreier Besitz immerhin nicht zu verachten und die kinderlose Huberin als seine Alleinbesitzerin auch für seine Ansprüche eine gute Parthie.

„Was verschafft mir die Ehre?“ fragte die Huberin nach einer Pause, als sich der Wurzer behäbig niedergesetzt und sie ihm gegenüber an der anderen Seite des runden Tisches Platz genommen. Da er garnichts zu sagen wußte, bekam sie Muth, das Wort zu ergreifen.

Dem Wurzer wurde ganz eigen zu Sinn. Er hatte sich's anders gedacht und gemeint, die Huberin müßte die Ehr', den reichen Wurzer unter ihrem Dach zu sehen, ganz anders zur Schau tragen. Es sah aber beinahe aus, als brächt sie's fertig, zu sagen: „Wenn Du mit mir zu sprechen hast, mach's kurz, ich habe keine Zeit für Dich übrig.“

„Habt Ihr denn die Sprache zu Haus gelassen oder unterwegs verloren?“ fragte sie auf einmal spottend.

Das war ihm fast ein bißel zu keck und paßte garnicht zu der Rolle, die er ihr zu-

— Die Rückkehr des Kaisers von der Orientreise ist dem Vernehmen nach zwischen dem 15. und 18. November zu erwarten. Der Tag der Abreise steht infolge des Trauerfalles in der königlichen Familie noch nicht ganz fest.

— Infolge des Ablebens Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Albrecht werden die kaiserlichen Majestäten die Orientreise statt am Mittwoch früh bereits am Dienstag Abend antreten, und sich zunächst nach Kamenz begeben, um dort am Mittwoch Vormittag der Trauerfeier für die verewigte Prinzessin beizuwohnen. Von dort wird die Weiterreise über den Semmering nach Benedig angetreten, wo die Ankunft, wie vorher bestimmt war, am 13. Oktober mittags 12 Uhr 45 Min. erfolgt. Nach einem Besuche bei Ihren Majestäten dem König und der Königin von Italien im königlichen Palais in Benedig schiffen die Majestäten sich im Laufe des Nachmittags an Bord S. M. S. „Hohenzollern“ zur Reise nach Konstantinopel ein.

— Die Beisetzungsfeier für die verewigte Frau Prinzessin Albrecht findet am Mittwoch Vormittag 10 Uhr in der Kirche zu Kamenz statt.

— Finanzminister von Miquel stattete am Montag Vormittag dem Reichskanzler einen Besuch ab und hatte mit ihm eine längere Konferenz.

— Der Finanzminister hat genehmigt, daß die durch seine Verfügung vom 8. Juli ds. Js. nachgelassene Mitwirkung der Steuerbehörden bei dem Verfahren der Gewährung von Kredit seitens der Spiritusverwertungsgenossenschaften an ihre Mitglieder gegen Uebereignung von Branntweinsteuereberechtigungsscheinen in gleichem Umfange und unter denselben Bedingungen fortan auch für den entsprechenden Verkehr zwischen den Branntweineinigungsanstalten und den Brennereibesitzern gewährt werden kann.

— Die Einweihung der Vebertalsperre bei Hückeswagen in der Rheinprovinz fand Sonnabend Mittag in Gegenwart des Handelsministers Brafeld, des Ministerial-Direktors Schulz und des Regierungs-Präsidenten Frhrn. von Rheinbaben-Düsseldorf statt. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Hagenkötter-Neu-Hückeswagen erwiderte der Handelsminister u. a., für ihn sei es eine besondere Freude, im Namen des Kaisers zu sprechen, welcher seit langer Zeit dem Thalperren-Wesen sein vollstes Interesse zuwendet. Der Kaiser hat auf das Huldigungstelegramm bei der Einweihung geantwortet mit dem Wunsche, daß das muster-giltige Werk deutscher Ingenieurkunst vielfache Nachahmung finde.

— Der sachsen-meiningische Staatsminister Hein ist bei seinem 25jährigen Amtsjubiläum in den erblichen Freiherrnstand versetzt worden.

— Der russische Finanzminister Witte ist am Montag aus Paris in Berlin eingetroffen.

gedacht. Er wollte es kurz machen, damit sie sich nicht noch mehr Gelegenheit herausnahm, ihm unziemlich zu kommen.

„Habt nur ein wenig Geduld,“ entgegnete er hochfahrender, als es in seiner freundlichen Gefinnung gegen sie lag. „Zu dem, was ich mit Euch zu besprechen hab', gehört Zeit und Ruhe. Wir sind doch über die stürmischen Jahre hinaus,“ belehrte er beschwichtigend, wie man der Ungeduld eines Kindes wehrt. „Ich mein' auch, wir sind so alt geworden, daß wir uns eigentlich nichts mehr zu sagen wüßten,“ lachte sie giftig, „darum wär's geschickter gewesen, Ihr wär't an meiner Thür vorbeigegangen.“

Diese unverfrorene Offenheit fuhr ihm ordentlich in die Knochen. Aber er unterdrückte den aufwallenden Unwillen. Wenn er nur erst gesprochen hatte, dann würde sie schon andere Saiten aufziehen.

„Es könnt' doch anders sein, Huberin,“ lächelte er, näher rückend. „Wenn ich zum Beispiel den Einsatz bekommen hätte, wie's doch so schön gewesen vor Zeiten, da eine gewisse Stanzl mir zugethan war und ich auch nichts Lieberes gekannt hab' auf Erden, als ihr in die Augen zu schauen, und daß ich's für ein richtiges Herrgotts-gluck anseh', daß ich jetzt noch nachholen kann, was ich damals veräumte, und sie jetzt noch zu meinem Weibe machen will, hättet Ihr mir dann auch nichts zu sagen?“ schloß er zärtlich und sah ihr von unten herauf in das runde, in gesunder Röthe strobende Gesicht.

Sie blieb aber zu seinem nicht geringen Erstaunen ganz gelassen. Nicht eine Spur von Erregung war ihr anzumerken. Nur daß sie auf ihrem Stuhl rückte, die Arme auf dem Tisch kreuzte und den Blick fest auf sein Gesicht heftete, ehe sie sprach:

„Habt recht, Wurzer, ich hab' Euch darauf

— An Stelle des verstorbenen Unterstaatssekretärs Humbert ist der vortragende Rath in der Reichskanzlei Freiherr v. Wil-mowski als Unterstaatssekretär im preussischen Staatsministerium in Aussicht genommen.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, hat wegen des Todes seiner Gattin seinen für Dezember bewilligten Urlaub bereits angetreten und ist schon unterwegs nach Deutschland.

— Die in Breslau tagende Versammlung von Vertretern preussischer Landwirtschaftskammern beschäftigte sich mit der Grenzsperrere. Sie hat sich einstimmig für Aufrechterhaltung der Grenzsperrere ausgesprochen.

— Der Bund der Industriellen hielt am Montag in Berlin seine Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt 2000. Fabrikbesitzer Drehsch-Sommerda befürwortete Handelsverträge mit möglichst langer Dauer und verlangte einen Zoll auf Fahrräder. Es wurde die Errichtung eines Handelsmuseums angeregt, wie solche in England, Frankreich, Oesterreich, Italien bestehen. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß der Handelsminister der Frage eines deutschen Reichshandelsmuseums sehr sympathisch gegenüberstehe, sich aber nicht die großen Schwierigkeiten der Ausführung verhehle. Er halte es auch für bedenklich, das Museum zu einer Reichsanstalt zu machen. In der Frage der Arbeits-Nachweisekamman zu keiner Einigung. Eine Kommission soll darüber berathen.

— Das Zentrum hat seinen Wahlauftrag zu den Landtagswahlen veröffentlicht. Allem zuvor werden die Anforderungen auf kirchlichem Gebiete betont, unter denen das Verlangen nach einer konfessionellen Volksschule erwähnenswerth ist. Der Aufruf erklärt ferner, die Wahrung der Rechte des Volkes sich angelegen sein zu lassen, will in wirtschaftlicher Hinsicht die Schwachen schützen und namentlich der Landwirtschaft aus ihrer gedrückten Lage helfen. Zum Schluß wird die Thätigkeit der Partei hinsichtlich der Beamten- und Lehrerbildung hervorgehoben und versichert, daß das Zentrum auch in Zukunft alle wirtschaftlichen und materiellen Interessen und Anforderungen zu umfassen suchen wird.

— Im Monat September wurden in deutschen Münzstätten ausgeprägt: 12052 800 Mark in Doppelkronen, 8271 730 Mark in Kronen, 483 846 Mark in Zehnpfennig-, 35 525 Mark in Fünfpfennig- und 18 551 Mark in Einpfennigstücken.

— In den neun Monaten Januar bis September d. Js. wurden in das deutsche Zollgebiet eingeführt: Weizen 11 291 188, Roggen 7 377 447, Gerste 6 215 406, Hafer 4 318 208, Weizenmehl 186 806, Roggenmehl 13 656 Doppelzentner; ausgeführt wurden in demselben Zeitraum: Weizen 2 549 717, Roggen 904 973, Gerste 1 79 942, Hafer 639 434, Weizenmehl 314 474, Roggenmehl 641 844 Doppelzentner.

— Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betragen in der preussischen Monarchie (ausschl. Trier) im September 1898: für 1000 Kilogr. Weizen 159 (im August 1898: 170) Mk., Roggen 131 (131)

manches zu sagen. Erstens möcht' ich wissen, warum Ihr damals nicht so gesprochen habt, wie heut', — nun laßt nur gut sein,“ wehrte sie seinen Einwurf ab, „ich weiß Bescheid. Ihr habt nicht anders gekonnt, das leidige Geld, der Vater, gewiß, das stand zwischen uns, und ich will nicht mehr d'ran denken. Ich wollt' Euch eigentlich auch nur fragen, ob Ihr jetzt auch an mich gedacht und Eurem Herzen sein Recht gegönnt hättet, wenn ich als eine arme Wittve jetzt vor Euch säße?“

Er richtete sich gekränkt auf, und da sie ihm wieder das Wort abschneiden wollte, polterte er mit niederschmetternder Geringschätzung los: „Das soll wohl ein Gespaß sein? Denn wenn ich, als Wurzer, der den reichsten Hof hinter sich hat, bei Euch anklopfe, dann schau ich doch wahrhaftig nicht nach einer „passenden“ Heirath aus. Ihr müßt Euch auf Euer Hösel nicht gar zu viel einbilden.“

So. Es war ihm ordentlich wohl danach, als er dem stolzen Weibe seinen Standpunkt klar gemacht hatte.

Seine Rede schien auch die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlt zu haben, denn die Huberin sah danach viel kleiner aus und machte ein ganz stilles Gesicht, als sie jetzt auf ihre gefalteten Hände niedersah und kopfnickend fortfuhr:

„Darüber wollt' ich mir nur klar sein, Wurzer. Wenn Ihr jetzt das Geld nicht mehr, wie einst, als erstes anseht, dann ist's schon gut. Nur muß ich Euch dann freilich noch fragen, warum Ihr den Sohn aus dem Hause gestoßen, daß darüber ein Skandaliren im ganzen Dorf ist? Die Dirn war freilich arm, aber sonst war ihr nichts nachzureden. Wo Ihr jetzt so anders gesonnen seid, hättet Ihr's an dem Sohn zeigen können, mein' ich.“

(Fortsetzung folgt.)

Mk., Gerste 138 (139) Mk., Hafer 134 (148) Mk., Kocherhsen 225 (226) Mk., Speisebohnen 258 (259) Mk., Linsen 412 (408) Mk., Gekartoffeln 46,9 (52,7) Mk., Rindfleisch 36,5 (37,8) Mk., Heu 47,2 (46,8) Mk., Kalbfleisch im Großhandel 1068 (1067) Mk.; für ein Kilogr. Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 136 (136) Pf., vom Bauch 116 (116) Pf., Schweinefleisch 144 (143) Pf., Kalbfleisch 133 (131) Pf., Hammelfleisch 130 (131) Pf., inländischer geräucherter Speck 163 (162) Pf., Eßbutter 224 (213) Pf., inländisches Schweine-schmalz 158 (158) Pf., Weizenmehl 33 (34) Pf., Roggenmehl 25 (25) Pf.; für ein Schock Eier 335 (333) Pf.

— Der sozialdemokratische Parteitag ist Sonnabend geschlossen worden. Als Ort des nächsten Parteitages wurde Hannover bestimmt. In den Parteivorstand wurden gewählt als Vorsitzende Webel und Singer, als Sekretäre Auer und Pfannkuch, als Kassierer Gerisch.

Potsdam, 10. Oktober. Heute Abend um 8 Uhr fand im Marmorfaale des hiesigen königlichen Stadtschlosses bei Ihren Majestäten eine Abendtafel statt. An der hufeisenförmig gedeckten Tafel hatte Ihre Majestät die Kaiserin und Königin den Mittelplatz an der Außenseite inne, gegenüber saß an der Innenseite Seine Majestät der Kaiser und König. Rechts von Ihrer Majestät hatte Seine kaiserl. Hoheit Großfürst Wladimir von Rußland Platz genommen, es folgten Ihre großherzogliche Hoheit Erbprinzessin von Anhalt, Seine Hoheit Prinz Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Berchfeld, Oberhofmeisterin Gräfin von Brockdorf, Se. Durchlaucht Prinz Aribert von Anhalt, ferner der russische Botschaftsrath von Boulatzell, Staatssekretär Staatsminister von Bilow. Links von Ihrer Majestät saßen Seine königl. Hoheit der Großherzog von Baden, Ihre kaiserl. Hoheit Großfürstin Helena von Rußland, Seine großherzogliche Hoheit Prinz Maximilian von Baden, ferner Seine Hoheit Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Gesandter Dr. v. Jagemann. Seine Majestät der Kaiser saß zwischen Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin Wladimir von Rußland und Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden, nach rechts folgten Seine kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz und Seine königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich, sowie Seine Durchlaucht Prinz Karl von Hohenzollern, nach links Seine Durchlaucht Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg und Seine Durchlaucht Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. An der Tafel nahmen ferner theil die Angehörigen der Majestäten und der höchsten Gäste, Herren der russischen Botschaft, der kommandirende General des Garde-Korps, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg u. a.

Kamenz, 10. Oktober. Die Einsegnungsfeier der Prinzessin Albrecht findet Mittwoch Vormittag 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Kamenz statt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden der Feier beiwohnen. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg ist bereits in Kamenz eingetroffen, und haben andere höchste Herrschaften ihr Erscheinen bereits in Aussicht gestellt. Die sterbliche Hülle weiland Ihrer königlichen Hoheit verbleibt in Kamenz.

Nach einer der „Schlesischen Zeitung“ aus Kamenz zugehenden Mittheilung werden auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers an der am Mittwoch Vormittag stattfindenden Leichenfeier für die Prinzessin Albrecht theilnehmen: Eine Abordnung des ersten Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 74, dessen Chef die Entschlafene war, ferner die Kommandeure des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73, des ersten Garde-Dräger-Regiments, des Dräger-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1 und des ersten Brandenburgischen Dräger-Regiments Nr. 2, deren Chef Prinz Albrecht von Preußen ist.

Der „Schlesischen Zeitung“ wird ferner aus Kamenz gemeldet: Dienstag Abend neun Uhr findet eine Trauerfeier in der Schloßkapelle und darauf die Ueberführung der Leiche der Prinzessin Albrecht nach der evangelischen Kirche in Kamenz statt. Bei der Einsegnungsfeier am Mittwoch in der evangelischen Kirche wird Oberhofprediger General-superintendent D. Dryander die Predigt halten. Die provisorische Beisetzungsfeier erfolgt in einem abgetrennten Theil der evangelischen Kirche. Später wird ein Mausoleum auf dem Heutberge im Kamener Schloßpark erbaut und die Leiche dorthin überführt werden.

Aus Braunschweig werden sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Kamenz begeben: Staatsminister Dr. Otto, Landtagspräsident Oberbürgermeister Pockels, Kon-sistorialpräsident Spies und Landyndikus Rhamm. Der Ausschuss des Landtages sandte ein Beileidschreiben an den Prinzregenten und einen prächtvollen Kranz. Zahlreiche Kranzspenden gehen von hier nach Kamenz ab.

Dresden, 8. Oktober. Die Stadtverordneten beschlossen die Einführung einer Um-satzsteuer. Dieselbe soll betragen: bei einem Jahresumsatz von über 200 000 Mark bis 500 000 Mark 1/2 vom Hundert; bei einem Jahresumsatz von über 500 000 Mark bis 1 Million Mark 1 vom Hundert und bei einem Jahresumsatz von über 1 Million Mk. 2 vom Hundert des Jahresumsatzes. Geschäfte, bei welchen der berechnete Jahresumsatz den Betrag von 200 000 Mark nicht übersteigt, sind von der Steuer befreit.

Ausland.

Wien, 10. Oktober. Der Kaiser empfing heute Mittag den König von Serbien und stattete demselben im Laufe des Nachmittags einen Gegenbesuch ab. Der König reist abends nach Belgrad ab.

Savanna, 10. Oktober. Der General Sampson liegt im Sterben.

Provinzialnachrichten.

Löbau, 10. Oktober. (Ein Sängergautag) findet am 23. ds. Mts. hier statt.

Danzig, 10. Oktober. (Selbstmord.) Gestern Vormittag um 11 Uhr 20 Minuten ist in der Nähe des Schellmüller Wegeüberganges (zwischen Langfuhr und Danzig) ein unbekannter Mann aus Bromberg von dem Vorortzuge 411 überfahren und getödtet worden. Derselbe war kurz vor der Ankunft des Zuges an einem Gefüß hervorgesprungen und hatte sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen geworfen. Der Körper wurde bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Aus der Provinz, 10. Oktober. (Zur Landtagswahl.) In Elbing hat eine Vertrauens-männer-Versammlung des Bundes der Landwirthe die bisherigen Landtags-Abgeordneten von Buttkamer und Birkner wieder aufgestellt, nachdem Herr Birkner erklärt hatte, wieder kandidiren zu wollen.

Allenstein, 9. Oktober. (Hofenmarkt.) Zum heutigen Hofenmarkt sind nicht nur die Händler aus Oesterreich und Holland, wie gewöhnlich, sondern selbst aus Bayern, Köln, Budapest erschienen. Einzelne Händler sind auf den Hofenplantagen umhergereit und haben zu sonntäglichen Preisen Hofen kaufen wollen, was die Produzenten jedoch ablehnten. In den hiesigen Hotels, wo die Hofenhändler eingekerkert sind, glaubt man, daß die Hofenpreise um das Doppelte des Vorjahres gestiegen seien.

Amintzen, 10. Oktober. (Zu dem Jagdglück des Kaisers) sei noch mitgeteilt, daß an dem glücklichen Tage, am 27. September, einige Goldader Damen, als der Kaiser um 4 Uhr zur Abendpürsche fuhr, ihm Sträußchen mit eingewundenem Bierflee in den Wagen geworfen haben. Der glückbringende Bierflee scheint also diesmal seine Wirkung nicht verfehlt zu haben. Als der Kaiser noch denselben Abend von der Kaiserin, die eben aus Trakehnen zurückgekehrt war, zu dieser so seltenen Jagdbeute befragt wurde, klopfte er ihr auf die Schulter mit den Worten: „Ja, ja, Brauchen, in Ostpreußen ist noch was da!“

Aus Ostpreußen, 10. Oktober. (Die Bezeichnung „Sozialdemokrat“ ist eine Beleidigung.) So hat das Schöffengericht in Allenstein entschieden und den Kaufmann A. Blac dorf selbst, welcher mit obigem Ausdruck den Kunstdrechsler W. Jung belegt hatte, zu 30 Mark Geldstrafe oder sechs Tagen Gefängniß verurtheilt. Auch wurde dem Beleidigten Publikationsverbot zugesprochen.

Fordon, 9. Oktober. Das gräfliche Alvensleben'sche Ehepaar auf Ditromeko feiert am 14. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit. Bald darauf verläßt Herr Graf Alvensleben Ditromeko, um sich dem Gefolge des Kaisers nach Palästina anzuschließen.

Bromberg, 8. Oktober. (Leichenbegängniß des Oberbürgermeisters Bräufcke.) Vorlesungen über das bürgerliche Gesetzbuch.) Die Leiche des verstorbenen Oberbürgermeisters Bräufcke wird von Bad Nauheim nach hier überführt werden und trifft am Mittwoch hier ein. Die Beerdigung soll an demselben Tage nachmittags stattfinden.

Herr Professor Seckel aus Berlin wird mehrere Wochen hindurch, und zwar an dem letzten und dem darauf folgenden ersten Tage jeder Woche, in Zwischenräumen von 14 Tagen Vorlesungen über das bürgerliche Gesetzbuch halten. Gestern begann Herr S. mit dem Gfllus.

Weischen, 8. Oktober. (Spiritusküchlein) sind seit einiger Zeit auf dem hiesigen Stadtbahnhofe angebracht worden. Der Verbrauch an Spiritus ist nicht kostspielig, das erzeugte Licht ist hell, und die Flamme widersteht dem größten Zugwinde.

Serbstrennen des westpreussischen Reiter-Vereins.

Danzig, 10. Oktober. Der erste Renntag am Sonntag war vom Wetter nicht sehr begünstigt, und infolge dessen hatte sich das Publikum aus Stadt und Provinz verhältnismäßig weniger zahlreich als sonst eingefunden. Immerhin waren die Tribünen ziemlich besetzt, der Sattelplatz sogar, wie gewöhnlich, gut gefüllt. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. die Generalleutenants von Heubred und von Bühlstein, Oberbürgermeister Delbrück, die westpreussischen Gefüßdirektoren Freiherr von Schorlemer und Landstallmeister Dreßler. Als Zielrichter waren General z. D. von Reibitz und Generalmajor z. D. Moriz thätig. Der Verlauf der Rennen gestaltete sich wie folgt:

Westpreussisches Stutbuch-Rennen. 300 Mark dem 1. 100 Mark dem 2. Berde, das 3. Berde rettet den Einsatz. Flach-Rennen. 1500 Meter. 4 Berde liefen; erster wurde mit leichtem Sieg Lieutenant von Reibitz (1. Leibh.) auf Herrn von Brünneck's Fuchsstute „Talma“, zweiter Lt. von Franzus (1. Leibh.) auf Rittm. du Bois' br. St. „Sulda“ und dritter Lieutenant von Wacker-sen (1. Leibh.) auf Herrn Abramowski's br. St. „Tomato“. Das Pferd des vierten Reiters brach gleich, nachdem der Start vollständig geschlossen war, vollständig aus. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz die gleiche Summe wieder heraus, das beste Zeichen, daß alle Wettenden von vornherein auf „Talma's“ Sieg gerechnet hatten.

Weichsel-Reis. Jagd - Rennen; Ehrenpreis des preussischen Regatta-Verbandes. Außer dem Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes vom Verein. 2500 Meter. 8 Pferde liefen; 1. wurde nach heftigem Endkampf Lt. v. Zibewitz (1. Leibh.) auf Rittm. Vogel's (Kr.-Bat. 17) F.-St. Molitor mit einer halben Kopflänge; 2. Lt. v. Belot-Marbonne (1. Leibh.) auf seinem F.-St. „Dombobar“; 3. mit 4 Längen Lieutenant Wegeli (Kr.-Bat. 17) auf seinem br. W. „Gustav“. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz 26 heraus.

Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen. Für vierjährige, in einem königlichen Gestüt gezüchtete, den westpreussischen Landgestüthen angehörige Hengste. 1500 Meter. 4 Pferde liefen. 1. wurde Lieutenant von Buttkeamer (2. Leibh.) auf dem Hengst „Biaf“ (Fr. Stargard); den 2. und 3. Platz mit 4 bzw. einer weiteren Länge überlegte Lt. v. Franzius (1. Leibh.) und Lt. v. Reibnitz (1. Leibh.). Der Fuchshengst „Tambourmajor“ des letzteren, welcher bis zum Einlauf als sicherer Sieger galt, häumte kurz vor dem Ziele seitwärts ab; zwar riß ihn sein schneidiger Reiter sofort wieder herum, doch die kurze Spanne Zeit benutzten die anderen beiden Reiter, um glatt vorüberzugehen. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz 25 heraus.

Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Außer dem je 200 Mark dem 1. und 2. und 100 Mark dem 3. Pferde. Etwa 4000 Meter. Drei Pferde liefen, doch wurde der eigentliche Kampf nur zwischen zweien ausgefochten, da das Pferd des 3. Reiters vor allen Hürden scheute und dieselben erst beim zweiten Anlauf nahm. 1. Lt. v. Madenien (1. Leibh.) auf seinem br. W. „Some and Set“ mit $\frac{1}{2}$ Länge; Lieutenant von Franzius (1. Leibh.) auf Lieutenant v. Reibnitz' dunkelbraunem Wallach „Estimo“; als 3. konnte nach längerer Pause Lt. von Vogel (5. Kür.) auf Lt. v. Niemowski's (5. Kür.) F.-St. „Selene“ das Ziel passieren. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz 15 heraus.

Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen. Etwa 1500 Meter. 9 Pferde liefen. Das Rennen wurde mit dem vorzüglichen Material brillant geritten und gestaltete sich zu einem interessanten Endkampf zwischen den drei ersten Reitern. 1. wurde Lieutenant von Buttkeamer (2. Leibh.) auf dem braunen Hengst „Africus“ (Marienwender) mit 2 Längen; 2. Lieutenant Dreßler (7. Art.), ein Sohn des Landstallmeisters Dreßler, auf dem Hengst „Fortunio“ (Marienwender) und 3. Herr Dehlschläger, welcher als Herrenreiter in schwarz-rothen Farben ritt. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz 207 Mark heraus.

Westpreussisches Stuten-Prüfungs-Rennen. 300 Mark dem 1., 150 Mark dem 2., 100 Mark dem 3. und 50 Mark dem 4. Pferde. Erinnerungsbeker dem Führer der Siegerin. Flachrennen. Etwa 1200 Meter. 5 Pferde liefen, von denen jedoch das eine seinen Reiter noch vor Beginn des Rennens abwarf und somit ausfiel. Die Führung hatte von Anfang an Lt. v. Buttkeamer (2. Leibh.) und behielt sie auch sodann er mit 2 Längen erster wurde auf Herrn Jacobson's-Tragheim St. „Bella“; 2. Lt. von Reibnitz auf Herrn Grünau's br. Stute „Carmen“; 3. Lt. v. Madenien auf Herrn Abramowski's F.-St. „Meta“; 4. Lieutenant v. Vogel (5. Kür.) auf Herrn Jacobson's St. „Concordia“. Die Siegerin ist seit 7 Monaten tragend. Der Totalisator zahlte für 10 Mark Einsatz 46 Mark heraus.

Danziger Armeekorps-Jagd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Danzig. Außer dem 400 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 200 Mark dem 3., 100 Mark dem 4. Pferde. Etwa 4000 Meter; 4 Pferde liefen. Lt. v. Saffelbach (15. Drag.) kam mit seinem Pferde, welches sich überfällig, schwer zu Fall, doch erlitten Hoß und Reiter nur unbedeutende Abschürfungen. 1. wurde Lieutenant v. Madenien (1. Leibh.) mit 5 Längen auf Lt. Freiherrn von Gebel's br. W. „Indianer“; 2. Lt. v. Buttkeamer (2. Leibh.) auf seiner Fuchsstute „Selene“; 3. Lt. von Lipka (11. Dragoner) auf seiner F.-St. „Ballgame“. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz 35 Mark heraus.

Nachdem hierauf Frau Oberst von Kleist vor der Haupttribüne die Preisverteilung vorgenommen hatte, folgte das Schlusrennen des 1. Tages.

Danziger Hürden-Rennen. 400 Mark dem 1., 100 Mark dem 2. Pferde. Etwa 1500 Meter. 3 Pferde liefen. 1. Herr Dehlschläger auf Herrn Schrader's br. S. „Eimel“ mit $\frac{1}{2}$ Kopflänge nach vollständig geschlossenem Rennen. 2. Lieutenant von Zibewitz (1. Leibh.) auf seiner schwarzen Stute „Schwarzamell“, 3. Lt. Stieff's (35. Art.) schwarze W. „Dullingham“, der damit noch die Hälfte der Einsätze und Kneigelder für seinen Reiter rettete. Der Totalisator zahlte auf 10 Mark Einsatz 15 Mark heraus.

Der Gesamtumsatz des Totalisators betrug am gestrigen Tage 6530 Mark.

Oberst und Flügeladjutant Madenien, der Vorsitzende des westpreussischen Reitervereins, trifft zum heutigen zweiten Renntage aus Berlin in Danzig ein und kehrt abends wieder nach Berlin zurück.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 12. Oktober 1492, vor 406 Jahren, erblickte Christoph Columbus zum ersten Male auf seiner großen Reise den amerikanischen Boden. Es war die Watlingsinsel, welche die Eingeborenen Guanahani nannten, der man aber später zu Ehren des Entdeckers den Namen San Salvador beilegte. Bald darauf wurde auch die in letzter Zeit viel genannte Insel Kuba entdeckt.

Thorn, 11. Oktober 1898.

(Die Leiche) des verstorbenen Herrn Superintendenten Hänel wurde gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause nach der neustädtischen evangelischen Kirche überführt, während die Glocken derselben läuteten. Für die nächsten Anverwandten folgten dem Sarge, der mit Palmwedeln, Widmungsbändern und Kränzen reich geschmückt war. Die Träger setzten den Sarg vor dem Altar auf einen Katafalk nieder. Andere Personen wurden nicht in die Kirche eingelassen; es hatte sich eine große Menschenmenge vor derselben angeammelt. Am Altar ist die Kirche bereits mit Blattpflanzen dekoriert, die Kanzel und die zu derselben führende Treppe sind schwarz

behangen. Heute Nachmittag 3 Uhr findet das Begräbniß statt.

(Todesfall.) Am Sonnabend ist auch der pensionirte Rektor Herr Gustav Samiech gestorben, der erst vor kurzem in den Ruhestand getreten war. Der Dahingeshedene war nicht nur ein Erzieher, sondern auch ein wahrer Freund der Jugend und ging in seinem Verufe vollständig auf. Sein erfolgreiches Wirken als Leiter der Bürgermädchenschule sichert ihm ein bleibendes Andenken. Bei dem heute Vormittag stattgefundenen Begräbniß gaben auch einige Klassen der Bürgermädchenschule mit dem Lehrerkollegium dieser Schule dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte.

(Personalien in der Garnison.) Herr Generalmajor Buzki, Kommandeur der 70. Infanterie-Brigade, tritt mit dem heutigen Tage einen 45-tägigen Urlaub nach Griechenland und Türkei an. Kriebel, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz, vom 12. bis 26. d. M. zur Schießschule Spandau kommandirt. Im Anschluß an dieses Kommando wird Herr Oberst Kriebel einen 14-tägigen Urlaub nach Schlesien antreten. Schulze, Major und Bataillons-Kommandeur des 1. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11, in das Fußartillerie-Regiment von Linger (Ditr.) Nr. 1 versetzt. Schubert, Major und Bataillons-Kommandeur im Fußartillerie-Regiment von Linger (Ditr.) Nr. 1, in das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 versetzt und zum Kommandeur des 1. Bataillons genannten Regiments ernannt. Spiller, Hauptmann und Kompaniechef im Fußartillerie-Regiment Nr. 15, unter Stellung a la suite dieses Regiments zum Artillerie-Offizier vom Platz in Feste Bohnen ernannt. Boenisch, Sekondelieutenant im Fußartillerie-Regiment Nr. 15, zum Premier-Lieutenant vorläufig ohne Patent befördert.

(Einstellung der Rekruten.) Mit dem morgigen Tage gelangen die Rekruten der Infanterie-Regimenter von Bocke, von der Marwitz und Nr. 176, des Fußartillerie-Regimentes Nr. 11 und 15 und des Pionier-Bataillons Nr. 2 aus den Landwehrbezirken des 3., 7. u. 9. Armeekorps zur Einstellung. Die Rekruten der Infanterie-Truppen aus dem Bereich des 17. Armeekorps werden beim 3. Armeekorps am 13. und beim 9. Armeekorps am 14. Oktober eingestellt. Die Einstellung der Train-Rekruten im Bereich des 17. Armeekorps erfolgt erst am 1. November.

(Granulose-Kurios.) Am Mittwoch den 12. Oktober beginnt in hiesigen Diakonissen-Frankenhaus unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Greeff-Berlin der zweite Granulose-Kursus, an welchem wieder eine größere Anzahl Verzte aus der Provinz theilnehmen.

(Bismarck's Memoiren) werden, wie man uns mittheilt, Ende November in zwei Bänden erscheinen, die, in Leinwand gebunden, 20 Mk. kosten werden.

(Zur Landtagswahl.) In Culm fand am Sonnabend in Scheibler's Restaurant eine freisinnige Wählerversammlung statt. Beschlossen wurde, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen.

(Am Sonntag) war die Spezialitäten-Vorstellung im Schützenhause wiederum sehr stark besucht, und ebenso fand das Künstler-Ensemble wieder die beifälligste Aufnahme. Im Artushofsaal eröffnete die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 61 die Reihe der wintertlichen Saalkonzerte. Das Programm war gut gewählt und wies auch Novitäten auf. Sämmtliche Nummern wurden von dem Publikum mit größtem Beifall aufgenommen. Die Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz wird auch in diesem Winter wieder Symphonie-Konzerte veranstalten. Leider ist das Erträgniß dieser Konzerte immer nur ein verhältnißmäßig geringes. Wer da weiß, wieviel Arbeit zum Gelingen eines guten Symphonie-Konzertes gehört, der kann sich wohl denken, mit welchen Empfindungen die Musiker ihre Aufgabe erledigen, wenn sie vor schwach besetztem Saale spielen müssen. Es ist zu wünschen, daß unser musikalisches Publikum den Symphonie-Konzerten eine regere Unterstützung zu theil werden läßt.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

(Gefunden) eine Brille mit Futteral auf dem Neustädt. Markt. Zugelassen eine weiße Hündin in Fort VII und ein kleiner brauner Hund mit weißen Flecken beim Hilsförster Großmann, Gut Weißhof. Näheres im Polizeisekretariat.

Moder, 10. Oktober. (Verschiedenes.) Eine Sitzung des Amtsausschusses findet am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Beschlußfassung über die Vermehrung und die Befoldungsverhältnisse der Polizeieyektivebeamten des Amtsbezirks, wie solche von der vorgesetzten Behörde zur Erörterung gestellt sind, Erlaß einer Polizeiverordnung, betreffend den Besuch der Gast- und Schanklokale, sowie öffentlicher Tanzlokale von Personen unter 16 Jahren und Lehrlingen, Beschlußfassung über Ausführung des Artikels 9 des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 10. Mai 1891, Firmenschilder an den offenen Läden. Die Abtheilungslisten der sieben Urwahlbezirke zur Landtagswahl liegen in den drei Tagen am 13., 14. und 15. Oktober im Gemeindebureau, Lindenstraße 22, zur Einsicht der Berechtigten aus. Zugelassen ein Hund (Mops) bei dem Besitzer Franz Jesorski in Kubinkowo und ein junges schwarzes Subu bei dem Tischlermeister U. Brnneck, Rosenstraße 1. Der Besitzer Michael Bialik hat das Grundstück Vergr. 22, Gastwirthschaft „Drei Linden“, für 16000 Mark an den Kaufmann Suczynski verkauft. In die Provinzial-Traubstammensliste sind die taubstummen Kinder Anton Lewandowski und Leotadia Maczeczynski aufgenommen.

Moder, 11. Oktober. (Feuer.) In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr vernahm ich in der Thorer- und Lindenstraße-Gasse hier selbst wohnhafte Hausbesitzerin Witwe Schinauer ein eigenenthümliches Geräusch. Als sie in der Annahme, daß ein Einbruch-Diebstahl verübt werde, die Stubenthür öffnete, sah sie die eine Dachseite ihres Hauses brennen. Das Feuer, das nur böswillig angelegt sein worden kann, konnte zum Glück noch von dem in demselben Hause wohnhaften Lehrer Küling und dem in dem nächsten Hause wohnhaften Schuhmacher Cieschowski gelöscht werden.

Podgorz, 10. Oktober. (Verschiedenes.) Herr Oberpostdirektor Kriesche aus Danzig hat am Donnerstag voriger Woche unser Postamt be-

sichtigt. — Heute hat in den hiesigen Volksschulen der regelmäßige Unterricht nach den Herbstferien wieder begonnen. — Verhaftet wurde ein Arbeitsbursche, der wegen schwerer Körperverletzung eine 14-tägige Gefängnißstrafe abzuhängen hat. Er wurde nach Thorn transportirt und im Landgerichtsgefängniß abgeliefert.

(Ober-Messau, 11. Oktober. (Feuer.) Gestern nachmittags gegen 4 Uhr ist das Einwohnerhaus des Besitzers Johann Karpi zu Ober-Messau total abgebrannt. Dasselbe ist mit 1500 Mark bei der westpreussischen Feuer-Sozietät versichert. Mehrere Einwohnerfamilien haben ihre ganze Habe verloren. Wie das Feuer entstanden ist, steht noch nicht fest.

(Aus dem Kreise Thorn, 10. Oktober. (Zur Anlegung einer Kolonie) auf dem An siedelungs-gute Grembochyn hat der Kreisaußschuß der königlichen An siedelungskommission für die Provinzen Westpreußen und Posen die Genehmigung erteilt.

Mannigfaltiges.

(Ein Einbruchversuch im königlichen Schlosse in Berlin ist in der Nacht zum Freitag verübt worden. Der Dieb versuchte einen Tischkasten in der Hoffourierstube in der Nähe des Portals I zu erbrechen und zu berauben. In dem Kasten befindet sich zeitweise Geld zur Auszahlung von Liquidationen. Der Thäter erreichte indeß seinen Zweck nicht und ist entkommen.

(Selbstmord) verübte auf eigenhümliche Weise am Sonnabend Mittag ein unbekannter Mann in dem Geschäft eines Kaufmanns in Berlin Mückernstraße 124. Der Selbstmordkandidat trat in den Laden, forderte für 10 Pfennige Wurst, entwandte plötzlich der Verkäuferin das große Schneidmesser und durchschnitt sich, ehe noch die entsetzten Augenzeugen es verhindern konnten, den Hals. Verztliche Hilfe war vergebens. (Zum Tode verurtheilt) am Sonnabend das Schwurgericht zu Hirschberg in Schles. den Stellenbesitzer Weißt aus Hohenwiese, der angeklagt war, am 16. Juni seinen Stiefbruder, als dieser auf dem Felde mit Grasmähen beschäftigt war, ermordet zu haben. Der Angeklagte bestritt bis zuletzt, der Thäter zu sein.

(Die deutsche Kolonial- und Marine-Ausstellung Nürnberg) ist im Ausstellungsgebäude des Bayerischen Gewerbemuseums nunmehr eröffnet worden und bietet ein überraschend reichhaltiges Gesamtbild. (Am Typhus) sind vom 156. Infanterie-Regiment in Brieg 50 Mann erkrankt; zwei Mann sind bis jetzt gestorben. (Kulmbacher Bier in Riatschau.) Ein Bürger des Dorfes Guttenberg bei Stadtsteinbach am Obermain, Gastwirth Lauterbach, ist am 5. Oktober über München und Genua nach Riatschau abgereist, wo er ein Restaurant größeren Styles errichtet und den Bierauschank einer größeren Aktienbrauerei in Kulmbach übernimmt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Oktober. Die Morgenblätter berichten: Auf die Vorlage des Landtages, betreffend den Rhein-Elbe-Kanal kann bestimmt gerechnet werden; bezüglich der Theilstrecke Dortmund-Rhein darf die Emscher Thallinie als ganz feststehend angesehen werden. Die Verhandlungen mit den Berechtigten versprechen ein durchaus befriedigendes Ergebniß; andererseits ist es nicht sicher, wenn auch nicht ganz ausgeschlossen, daß die Vorlage, betreffend den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin schon in der nächsten Session gemacht wird.

Berlin, 11. Oktober. Nach dem „Berl. Tagebl.“ soll der Kaufvertrag über die Becker'schen Bernsteinunternehmungen von Becker und der königlichen Regierung zu Königsberg, als Vertreterin des Fiskus, vollzogen sein.

Potsdam, 11. Oktober. Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen sind heute Mittag nach Wien abgereist.

Kassel, 10. Oktober. Der hier versammelte antimilitärische Parteitag wählte zu Vorsitzenden Liebermann v. Sonnenberg mit 78 und Zimmermann mit 91 Stimmen wieder. Befremden erregte die Mittheilung, daß Abg. Köhler sich im Reichstagsbureau als demokratischer Bauernbündler bezw. als Wilder habe einschreiben lassen.

Bern, 10. Oktober. Der Bundesrath hat auf einen Bericht des Bundesanwalts hin neuerdings 6 Anarchisten italienischer Herkunft aus der Schweiz ausgewiesen.

Pest, 10. Oktober. In der Ortschaft Bétánfalva (Ezepefer Komitat) äscherte eine Feuersbrunst 45 Häuser ein. Große Borräthe an Feldfrüchten sind dabei verbrannt.

Paris, 10. Oktober. Am heutigen Vormittag herrschte überall Ruhe. Die Zahl der Arbeiter, welche ihre Arbeit fortsetzen, ist dieselbe, wie am Sonnabend. Nur ein Trupp Ausständiger versuchte, auf einem Bauplatz thätige Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu verleiten. Auf Zureden des den Infanterieposten an dieser Stelle befehligenden Offiziers zerstreuten sie sich. Die Zahl der Infanterieposten, welche die Aufgabe haben,

die Ordnung aufrecht zu erhalten, ist heute erheblich vermehrt worden. Auf der Arbeiterbörse faßten heute mehrere Versammlungen von Ausständigen den Beschluß, den Ausstand fortzusetzen. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Paris, 11. Oktober. Dem „Matin“ zufolge hat der Vertreter der Erdarbeiter erklärt, daß dieselben die Arbeit nicht eher aufnehmen werden, als bis die Forderungen der übrigen Gewerkschaften, mit denen sie solidarisch seien, erfüllt seien. Der Vertreter beharrte hierbei, obgleich der Präsident des Gemeinderathes ihm die Gefahren eines Zusammenstoßes mit den Truppen und die ihnen im Falle etwaiger Unruhen der Republik drohenden Gefahren vor Augen hielt. Zum Schutze der Baustellen sind gestern 23000 Soldaten aufgebunden worden. — Der Anwalt der Frau Dreßfus hat die Ermächtigung nachgesucht, die Revisionsakten einzusehen.

Madrid, 11. Oktober. Bis zum 15. November sollen 18000 franke Soldaten von Kuba nach Spanien zurückgeschickt werden. Die Einschiffung, welche von Bortorico aus erfolgt, soll bis zum 18. Oktober beendet sein.

London, 10. Oktober. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai vom gestrigen Tage sind Lord Charles Beresford und Marquis Ito dort zusammengetroffen und haben Besuche ausgetauscht.

Konstantinopel, 10. Oktober. Zum Ehrendienst bei dem deutschen Kaiserpaare sind außer Kamboeener Pascha der Chef der Militärkanzlei Marjhall Schafir Pascha und Divisionsgeneral Achmed Pascha, ferner Selim Pascha als kaiserliche Adjutanten bestimmt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heint. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	11. Okt.	10. Okt.
Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-55	216-35
Warschan 8 Tage	—	216-00
Oesterreichische Banknoten	169-75	169-80
Breussische Konjols 3%	94-25	94-25
Breussische Konjols 3 1/2%	101-70	101-70
Breussische Konjols 3 1/2% neu. II.	101-70	101-70
Deutsche Reichsanleihe 3%	93-20	93-20
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	101-90	101-80
Westpr. Pfandbr. 3% neu. II.	89-30	89-20
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% neu. II.	99-25	99-00
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	99-10	99-10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	100-80	—
Ärt. 1% Anleihe C	26-25	26-25
Italienische Rente 4%	91-50	—
Ruman. Rente v. 1894 4%	92-50	92-50
Diston. Kommandit-Antheile	195-50	195-30
Sarpener Bergw.-Aktien	175-40	174-90
Nordd. Kreditbank-Aktien	126-80	126-75
Weizen: Loko in Newhork Oktb.	73 1/2	73 1/2
Spiritus:		
70er Loko	52-30	52-10
Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.		
Privat-Diskont 3 1/4 pCt., Londoner Diskont 3 pCt.		
Königsberg, 11. Oktober. (Spiritusbericht.) Zufuhr 15000 Ltr., Tendenz besser. Loko 49,10 Mk. Gd., 49,30 Mk. bez.		
Berlin, 11. Oktober. (Spiritusbericht.) Umsatz 26000 Liter. 52,30 Mk.		

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 10. Oktober 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756-799 Gr. 159-163 Mk., inländ. bunt 750-785 Gr. 151 bis 159 Mk., inländ. roth 745-793 Gr. 155 bis 158 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großkörnig 691 bis 764 Gr. 134 1/2 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 677 Gr. 138 Mark, transito große 715 Gr. 118 Mk., transito ohne Gewicht 82 Mark bezahlt. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122-124 Mk. Rübjen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 210 Mk. bez., transito Sommer- 182 bis 183 Mk. bez. Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 195 Mk. bez., transito Winter- 196 Mark. Leinfaat per Tonne von 1000 Kilogramm 191 Mark. Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 165 Mk., transito 132-170 Mk. Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,65-4,10 Mark bezahlt.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sac. Tendenz: stetig. Rendement 88% Transittypus franko Neufahrwasser 9,40 Mk. bez.

Samburg, 10. Oktober. Rüböl ruhig, Loko 49. — Petroleum fester, Standard white Loko 6,65.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 12. Oktober 1898. Konfirmandenzimmer in Podgorz: Abends 7 1/8 Uhr: Bibelstunde.

12. Oktbr. Sonn.-Aufgang 6.28 Uhr. Mond-Aufgang 2.45 Uhr. Sonn.-Unterg. 5.16 Uhr. Mond-Unterg. 3.44 Uhr.

Die feinsten Thees 1898er Ernte der bekannten Firma Thee Meßmer (Kaiserl. Hoflieferant) sind im Verkauf. 1898er Soukong mit Wäthchen (100 Gramm-Päckete a 1 Mk. 1.—) und Kaiserthee (in Blechdojen a 1 Mk. 1.25) sind kernern empfohlen. Julius Buchmann, Brückenstr. 34.

Nachruf.

Am 8. d. Mts. ist der

penj. Rektor Samietz

im 62. Lebensjahre verschieden. Derselbe hat seit dem 21. April 1870 an hiesigen städtischen Schulen mit Erfolg und Segenreich gewirkt und ist erst im vorigen Jahre infolge schweren Leidens in den Ruhestand getreten.

Durch treue Arbeit hat der Verstorbene sich um den Staat und die Stadt in hohem Maße verdient gemacht und werden wir demselben ein dankbares Gedenken bewahren.

Thorn den 10. Oktober 1898.

Der Magistrat und die Schuldeputation.

Nachruf.

Es hat den Herrn über Leben und Tod gefallen, den ehmaligen Rektor der hiesigen zweiten Gemeindefschule,

Herrn Gustav Samietz

aus dieser Zeitlichkeit in sein ewiges Reich abzubringen.

In den langen Jahren seiner Thätigkeit haben seine früheren Kollegen ihn als einen pflichttreuen Schulmann, wohlwollenden Amtsgenossen und biederen Freund kennen und schätzen gelernt. Sie werden das treue Andenken, das sie schon dem Lebenden widmeten, auch dem Toten immerdar bewahren.

Das Kollegium der zweiten Gemeindefschule zu Thorn.



Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Altstiller

Friedrich Weinberg

im 84. Lebensjahre, was wir hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Rudaf, 11. Oktober 1898. Die Beerdigung findet Freitag den 14. d. Mts. nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gasbeleuchtung.

Im eigenen Interesse der Gasabnehmer eruchen wir, der Gasanstalt (am besten schriftlich) sofort Anzeige zu machen, wenn eine Gasflamme schlecht leuchtet. Es liegt das niemals an der Qualität des Gases, sondern an schlechter Beschaffenheit oder Regulierung des Brenners.

Jede Gasflamme muß hell leuchten, ohne Geräusch brennen u. darf nicht zucken. — Andernfalls mache man der Gasanstalt Anzeige, — die den Fehler, wenn Material nicht erforderlich ist, kostenlos beseitigt.

Schlecht brennende Flammen verbrauchen mehr Gas, als gut brennende! Bei Glühlichtbrennern versuche man zunächst durch Drehen am Gasahahn den Uebelstand zu beseitigen, was ziemlich oft Erfolg hat. Thorn den 8. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Dauernde Beschäftigung finden tüchtige Schlosser, aber nur solche in der städtischen Gasanstalt Thorn. Thorn den 7. Oktober 1898. Der Magistrat.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Donnerstag den 13. Oktober cr. nachm. 2³⁰ Uhr in der Kavallerie-Kaserne, im Fort Heinrich (IV a), Friedrich der Große (IV). Garnisonverwaltung Thorn.

Rüchen-Lieferung.

Die Lieferung der Kartoffeln, Viktualien, Milch und Käse für die Rüchen des Manen-Regiments von Schmidt vom 1. November 1898 bis Ende Oktober 1899, sowie die Entnahme der Rüchenabfälle für denselben Zeitraum soll vergeben werden.

Angebote auf Theillieferungen sind bis zum 21. Oktober d. J. früh an die unterzeichnete Rüchen-Verwaltung schriftlich einzusenden. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Rüchen-Verwaltung Manen-Regts. von Schmidt Nr. 4.

Gründlicher Violinunterricht

wird erteilt Gerechestr. 28, pt. r.

Königl. Oberförsterei Rodel.

Am 17. Oktober cr. von vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause zu Gr. Rodel 370 Km. Stockholz öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeschrieben werden.

Konzeß. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Frühel'scher Kindergarten in Thorn, Schuhmacherstr. 1, pt. (Ecke Bachestr.) Beginn, 17. Oktbr. — Halbjährl. Kursus, 1. u. 2. Kl. — Junge Damen können 1—2 Monate hospitieren. Auf Wunsch Anstellung. Clara Rotho, Vorsteherin.

Buchführungen, Korrespond., kaufm. Rechnen u. Kontorwissenschaften. Am 17. Oktober beginnen neue Kurse. Bes. Ausbild. H. Baranowski. Bedingungen in der Schreibwarenhandlung B. Westphal zu erfragen.

Für Ungarn

wird eine geprüfte Lehrerin gesucht, die der französischen und engl. Sprache mächtig und musikalisch ist. Gehalt bei freier Reise und Station 400 Gld. (650 Mk.) Antritt bald. Meldungen befördert die Unterzeichnete. Podgorz Wpr. Frau W. Schaub, Schulvorsteherin.

Meine Wohnung befindet sich Tuchmacherstr. 11 II. Köppen, Musiker.

Mein Bureau u. Wohnung

befindet sich von jetzt ab Schiller- und Breitestr.-Ecke (im Hause Schlesinger)

Neumann, Rechtsanwalt.

Mohrrüben

ab hier 1 Mk., franko Thorn 1,15 Mk. pro Zentner verkauft Block, Schönwalde. Fernsprecher 141.

Diesjährige neue Braunschweiger Gemüsekonserven

sind eingetroffen und empfiehlt Kalkstein von Oslowski.

Haben Sie?

rauhes Hände, Schrunden, Spannen, Hautjucken, Miteßer etc., so verwenden Sie als Kosmetikum das tausendfach bewährte Glycerin 25 und 50 Pf. per Dose. Bestandth.: 100 Glycerin, 25 Sapo., 1 Paraffin, 2 Mell., 6 ac. citr., 2 Alkohol, 2 ol. citri a/100 Theile. Depot: Paul Weber, Culmerstraße 1.

8000 Mark

gegen 5 % von sofort zu vergeben. Von wem, sagt die Exped. d. Btg. Es soll ein kl. Grundst. mit Acker in Mader bei günst. Bedingungen verkauft werden. Anfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Geschäftsverlegung!

Am 1. Oktober verlegte mein photographisches Geschäft in den Neubau

Katharinenstr. 8 gegenüber dem königlichen Gouvernement.

H. Gedom, Photograph.

Atelier für Promenaden-, Sport- und Reise-Kostüme.

Anfertigung nach Maß, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden. Größte Auswahl in Musterkollektion.

F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.

Cocos-

Läufer und -Teppiche,

0,57—1,80 Mtr. breit, glatt naturfarbig, bordirt, gemustert mit Borde, gemustert ohne Borde, zum Zusammensetzen für ganze Zimmer, Cocosmatten und -Teppiche empfiehlt

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt 23.

Geschäfts-Verlegung.

Nachdem ich die Pachtung des jogen. botanischen Gartens aufgegeben, habe meine

Gärtnerei

nach meinem eigenen Grundstücke, Kasernenstrasse 9, verlegt. — Die Blumenhalle befindet sich bis auf weiteres in dem bisherigen Droguen-Geschäft des Herrn Kozwara, gegenüber M. Kalkstein von Oslowski, Bromberger- u. Schulstr.-Ecke. Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum, mich im neuen Lokal mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Rudolf Brohm.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. D. Viebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Weichschicht, Syphilis und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

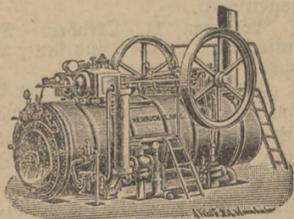
Zu hab. i. Thorn i. sämtl. Apotheken; in Mader: Schwannapotheke.

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der Schillerstraße 17 gegenüber Borchardt verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in

feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaren,

ebenso Handschuhe und Kravatten zu jedem nur annehmbaren Preise.

J. Kozlowski, Schillerstraße 17. Mehrere Rebohitorien sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.



Loftomobilen,

Dampfmaschinen,

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen

Hodam & Ressler,

Danzig, Maschinenfabrik.

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Tuchlager u. Maßgeschäft

für Herrengarderobe. Täglich Eingang von Neuheiten.

C. G. Dorau, Thorn, neben dem Kaiserl. Postamt.

Special-Handschuh-Geschäft

Culmerstr. 7 empfiehlt alle Arten Handschuhe, sowie seine recht saubere

Handschuh-Wäsche- u. Färberei. Handschuh-Fabrikant C. Rausch.

Tüchtige Maschinen,

welche tüchtig und zuverlässig sind, können sich sofort melden b. H. Schielke, Dampfmaschinenbesitzer, Mader, Lindenstraße 30.

Viktoria-Theater.

Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. Oktober cr.:

Zwei Soiréen des Wendischen Künstler-Ensembles.

Direktion: Habekost. Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. Abendkasse 60 Pfg., numm. Platz 1 Mk. Vorverkauf 50 Pfg. und 75 Pfg. bei Herrn Gust. Ad. Schleh, Zigarrenhandlung. Es finden nur diese 2 Soiréen statt. — Täglich neues Programm.

Religiöse Versammlung.

Mittwoch den 12. d. M. abends 8 Uhr im Soldatenheim Mader, Thorneerstr. 11. Febrmann eingeladen.

Tivoli.

Für einige Abende ist die Regelmäßigkeit noch zu befehlen. Morgen, Mittwoch: Kartoffelkissen, Blut-, Leber- und Grützbrust.

Tanzunterricht!

Anmeldungen zu dem bereits anzuordnenen Tanz-Kursus nehme ich in meiner Wohnung, Bromb.-Vorstadt, Gartenstraße 48 I, und vom 18. d. Mts. ab im Museum, 1 Treppe, entgegen. In der Hoffnung, daß die Kurse wieder den einstigen Charakter tragen werden, zeichne, um recht rege Theilnahme bittend,

Hochachtungsvoll ergebenst Frau A. Haupt-Röpke, Lehrerin für Körperbildung und Tanz.

Bautechniker

kann sofort eintreten im Vangeschäft G. Soppart-Thorn.

Malergehilfen

stellt ein L. Zahn, Malermeister.

Töpfergehilfen

bei gutem Lohn sucht Aug. Folger, Töpfermeister, Jakobs-Vorstadt 40.

Stempfergehilfen u. Lehrlinge

verlangt H. Patz.

Ziälergehilfen

sucht für dauernde Arbeit W. Hinkler, Schillerstraße Nr. 5, 2 Tr.

Maurer und Arbeiter

sucht L. Bock, Maurermeister.

1 Lehrling

zur Konditorei verlangt M. Jacobi, Konditor.

Fuger

sucht L. Bock, Maurermeister.

Arbeiter

sucht A. Teufel, Maurermeister.

Einen Lehrling

sucht von sofort A. Kamulla, Bädermstr., Junferstraße 7.

Einen Lehrling

zur Bäckerei verlangt C. Schütze, Strobandstr. 15.

Einen Lehrling

zur Bäckerei sucht Otto Sakriss, Bädermeister, Gerechestr. 6.

Ein ehrlicher, tüchtiger Junge von anständigen Eltern sucht Stelle als

Pausbursche. Zu erfragen in der Expedition d. Btg.

Schneiderin

in und außer dem Hause sucht Arbeit. Gerberstr. 21, Hof 2 Treppen, links.

Junge Mädchen,

welche nähen wollen, können sich melden. Frau Bieganowski, Gr.-Mader, Maurerstraße Nr. 9.

Junge Mädchen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Johanna Rieass, Heiligegeiststr. 13, III.

Suche

mehrere Wirthin., Stützen, perfekte Köchin, Kochmami., Jungfern, Stubenmädchen für Hotel, Stadt u. Güter, Verkäuferin, Buffetierl., Nonnen nach Warschau, Kellnerlehrl., Diener, Hausdiener, Kutscher, Justizleute, Knechte, Arbeiter, wie sämtliches Dienstpersonal bei hohem Gehalt von sofort oder später. St. Lewandowski, Agent, Heiligegeiststraße 17, 1 Tr.

Stellennachweis

für weibliches Dienstpersonal jeder Branche sind jederzeit gute Stellen zu befehlen. Frau Wilhelmine Fleischer, Berlin S., Alte Jakobstraße 53.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 40, 50, 60 und 80 Pfg. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei Ford. Rahmstorf, Ottenen bei Hamburg.

Tuchlager u. Maassgeschäft

für neueste Herren-Moden. Täglich: Eingang von Neuheiten. B. Doliva, Thorn-Artushof.

Den Ankauf von

Fabrikkartoffeln

habe ich begonnen. Anzahlung wird geleistet und erfolgt die Abnahme der Kartoffeln durch meine Vertreter auf den Bahnhöfen.

B. Hozakowski, Thorn.

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerel, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Aufwartemädchen

gesucht Thalfstraße 29, II.

Ein gut möbl. Zimmer nebst

Kabinet zu vermieten Strobandstr. 7, 1. Etage.

1 od. 2 möbl. Zim. ebentl. mit

Burscheagel, a. v. Schloßstr. 4.

Deutsche

Riesendogge

hund, 1 1/2 Jahre alt, kourierte Ohren, kerngesund, dressirt, wachsam und Stubenrein, ist billig zu verkaufen. Kessel, bitte Abz. abzugeben unter Nr. 50 in der Expedition dieser Btg.

Ein Forterrier

mit kleinen schwarz. Flecken zugelassen. Abzugeben geg. Zugelassung der Infektions- u. Futterkosten. Silksförter Grossmann, Weißhof bei Thorn I.

Serbst.

Das Laub fällt von den Bäumen, Das zarte Sommerlaub! Das Leben mit seinen Träumen Verfällt in Aisch und Staub!

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 10. Oktober. (Einweihung des Siechenheims. Innungsquartal.) Heute fand die Einweihung des neuerbauten Vereinshauses Siechenheim statt.

Marienburg, 9. Oktober. (Leichenfund.) Am letzten Dienstag verstarb die 60jährige Wittwe Engler aus Neukirch.

Ziegenhof, 9. Oktober. (Wegwechsel.) Das Ziegenhöfner Dampfschiffahrts-Unternehmen ist für 44000 Mark in den Besitz des Herrn Zedler-Elbing übergegangen.

Danzig, 7. Oktober. (Verschiedenes.) Der neue Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Westpreußen, Herr Geheimrath Oberfinanzrath Erdtmann, welcher durch den Herrn Oberpräsidenten von Gohler in sein neues Amt eingeführt wurde,

Genesin, 10. Oktober. (Das hiesige Schwurgericht) verhandelte heute gegen den Stadtkämmerer Valerian v. Wardeniski aus Breschen, dessen Verhaftung v. J. großes Aufsehen erregte.

Genesin, 9. Oktober. (Ein mysteriöses Dunkel) schwebt über einer Wilddieberei in der Taberbrender Forst. Am Sonntag den 28. August d. J.

Königsberg, 8. Oktober. (Einweihung der Balaeira Albertina.) Auf dem Rangirbahnhöfe verunglückte. Der Kaiser hat, wie die „R. S. Z.“ hört, den Herrn Oberpräsidenten Grafen von Bismarck mit seiner persönlichen Vertretung bei der am 22. Oktober stattfindenden Einweihung der Balaeira Albertina beauftragt.

Stolz, 8. Oktober. (Ein Schwertfisch), der in der Däise selten vorkommt, ist von dem Eigenthümer Ferdinand Kal in Kl.-Kowe gefangen worden.

Thorn, 11. Oktober 1898. (Der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister Dr. von Gohler), ist nach Köln abgereist.

unter die Räder der rollenden Wagen gerieth und auf der Stelle getödtet wurde.

Königsberg, 9. Oktober. (Kleinbahnen.) Der Provinzialauschuss von Ostpreußen hat die vom Landeshauptmann beantragte Beihiligung des Provinzialverbandes an den projektierten Kleinbahnunternehmungen im Landkreise Königsberg beschlossen.

Sonnenburg, 9. Oktober. (Selbstmord.) In ihrer Wohnung erhängt aufgefunden wurde die Tochter des verstorbenen früheren Oberinspektors der hiesigen Strafanstalt Benno Weisflog.

Bromberg, 9. Oktober. (Der bisherige Präsident der hiesigen Eisenbahn-Direktion), Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Bape, hat sich mit nachstehender Verfügung von dem ihm unterstellt gewesenen Beamten und Arbeitern verabschiedet.

Genesin, 10. Oktober. (Der Gaugau des Gauverbandes 25 Bosen des deutschen Radfahrerbundes) wurde gestern hier abgehalten.

Stargard, 7. Oktober. (Anfolge Spiels mit einem Revolver) verletzte sich hier der Bureau-Schreiber Genz dadurch, daß die Waffe sich entlud, so schwer, daß an seinem Aufkommen gdwweifelt wird.

Danzig, 7. Oktober. (Verschiedenes.) Der neue Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Westpreußen, Herr Geheimrath Oberfinanzrath Erdtmann, welcher durch den Herrn Oberpräsidenten von Gohler in sein neues Amt eingeführt wurde,

Genesin, 10. Oktober. (Das hiesige Schwurgericht) verhandelte heute gegen den Stadtkämmerer Valerian v. Wardeniski aus Breschen, dessen Verhaftung v. J. großes Aufsehen erregte.

Genesin, 9. Oktober. (Ein mysteriöses Dunkel) schwebt über einer Wilddieberei in der Taberbrender Forst. Am Sonntag den 28. August d. J.

Königsberg, 8. Oktober. (Einweihung der Balaeira Albertina.) Auf dem Rangirbahnhöfe verunglückte. Der Kaiser hat, wie die „R. S. Z.“ hört, den Herrn Oberpräsidenten Grafen von Bismarck mit seiner persönlichen Vertretung bei der am 22. Oktober stattfindenden Einweihung der Balaeira Albertina beauftragt.

Stolz, 8. Oktober. (Ein Schwertfisch), der in der Däise selten vorkommt, ist von dem Eigenthümer Ferdinand Kal in Kl.-Kowe gefangen worden.

Thorn, 11. Oktober 1898. (Der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister Dr. von Gohler), ist nach Köln abgereist.

der Oberpräsident von Westfalen, sowie die Spitzen der lokalen Behörden betheiligten werden. Der Zweck des Besuchs des Herrn von Gohler in der Rheinprovinz und Westfalen ist insbesondere der Fühlung mit der westdeutschen Industrie und deren Vertretern zu gewinnen und dieselbe für den Osten unseres Vaterlandes zu interessieren, dessen gewerbliche Förderung der Staatsregierung ganz besonders am Herzen liegt.

„Köln. Ztg.“ begrüßt die Absicht des Oberpräsidenten mit großer Freude und betont, daß durch die industrielle Sebung der Ostprovinzen Preußens und den dadurch wachsenden Wohlstand in diesen Landestheilen ein festes Bollwerk gegen den drohenden Kolonialismus geschaffen werden wird.

(Personalien bei der Eisenbahn.) In den Ruhestand getreten: Eisenbahndirektions-Präsident Bape in Bromberg; demselben sind aus diesem Anlaß die Brillanten zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Stern verliehen worden.

(Anstellung.) Diejenigen Postpraktikanten, welche das Sekretärexamen bis einschließlich den 31. März 1896 bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 1. April 1896 beigelegt worden ist, werden zum 1. Dezbr. etatsmäßig als Postsekretär angestellt werden.

(Zählung der Reisenden in Personenzügen.) Behufs Feststellung der Platz- und Achsen-Frequenz der Schnell-, Personen- und gemischten Züge sind als Zähltage in der Winterfahrplanzeit 1898/99 die nachstehenden Tage festgesetzt worden: der 12., 13. und 14. Oktober, der 14., 15. und 16. Dezember 1898 und der 15., 16. und 17. Februar 1899.

(Der Westfälische Verein für die Provinz Westpreußen) hatte am Schlusse des achten Vereinsjahres 967 Mitglieder gegen 945 Mitglieder am 30. September 1897. Von jener Mitgliederzahl entfielen auf den Gau Danzig 243, auf den Gau Elbing 330, auf den Gau Thorn, welchem u. a. der Bezirk Marienwerder angehört, 223, auf den Gau Königs 171 Mitglieder.

(Königliche preussische 199. Klassen-Lotterie.) Die Ziehung der 4. Klasse wird am 21. Oktober ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse, sowie die Freilosse zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Lose aus der dritten Klasse bis zum 17. Oktober, abends 6 Uhr, bei Verlust des Unrechtes einzulösen.

(Strafammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Grafmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichts-Rath Wollschlaeger, Landrichter Bishoff, Landrichter Dr. Rosenau und Landrichter Boelfel.

Marie Zielinski und der Knecht Julius Wollenberg standen Ausgangs vorigen Jahres zu gleicher Zeit bei dem Gutbesitzer Naag zu Brunnh in Diensten. Zwischen beiden bestand kein gutes Einvernehmen, weil die Zielinski dem Wollenberg öfter das dem letzteren zugetheilte Brot wegnahm und verzehrte.

Schneidemühl, 10. Oktober. (Für eine Kleinbahn Schneidemühl-Wich) werden zur Zeit Erhebungen angestellt.

Stolz, 8. Oktober. (Ein Schwertfisch), der in der Däise selten vorkommt, ist von dem Eigenthümer Ferdinand Kal in Kl.-Kowe gefangen worden.

Thorn, 11. Oktober 1898. (Der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister Dr. von Gohler), ist nach Köln abgereist.

dem sich die Hühner befanden, gewaltsam fort, verlegte ihr dabei zugleich einen Stoß vor die Brust und ging mit den Hühnern davon. Die Piotrowski folgte ihm in den Harris'schen Geschäftsladen, wo Angeklagter der Piotrowski 3,20 Mk. hinzählte und sich dann mit den Hühnern trotz des Widerprechens der Piotrowski entfernte. Der letzteren blieb unter diesen Umständen weiter nichts übrig, als sich mit dem gezahlten Gelde zufrieden zu geben.

Verantwortlich für die Redaktion: Geogr. Wartmann in Thorn.

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notierungen, Gaue (Sauer, Gerste, Roggen, Weizen), and various price points.

Thorner Marktpreise vom Dienstag, 11. Oktober.

Table with 3 columns: Benennung, niedr. Preis, höchst. Preis. Lists various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Der Markt war mit Früchten, Geflügel, Fleisch und mit Zufuhren von Garten- und Feldprodukten gut besetzt.

Es kosteten: Kohlrabi 25 Bg. pro Mandel, Blumenkohl 10-20 Bg. pro Kopf, Birnkohl 5-10 Bg. pro Kopf, Weißkohl 5-10 Bg. pro Kopf, Rotzkohl 10-15 Pfennig pro Kopf, Salat 10 Pfennig pro 4 Köpfchen, Mohrrüben 4-5 Pf. pr. Bfd., Spinat 10 Pf. pr. Bfd., Sellerie 5 bis 10 Pfennig pro Knolle, Rettig 5 Pfennig pro 4 Stück, Radischeschen 10 Pfennig pro 3 Bündchen, grüne Bohnen 25 Pf. pro Bfd., Äpfel 10 bis 20 Bg. pr. Bfd., Birnen 20-35 Bg. pr. Bfd., Pflaumen 10 bis 15 Pfennig pro Pfund, Wallnüsse 20-30 Pf. pr. Bfd., Hasen 3-3,50 Mark pro Stück, Gänse 3,00 bis 4,50 Mark pro Stück, Enten 2,50 bis 3,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,00-1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,00 bis 1,30 Mark pro Paar, Tauben 50-55 Bg. pro Paar.

Warnung! An Stelle des bekannten und allbekanntesten wahren echten Dr. Thompsson's Feinspulver werden den verehrl. Hausfrauen von den Händlern oft minderwertige Produkte unterhoben. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Schwan“. Uebersall vorräthig.

Bismarck's Memoiren

unter dem Titel: „Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck“ werden Ende November erscheinen, 2 Bände umfassen und 20 Mark gebunden kosten. Nach auswärts liefere franko. Bestellungen darauf nimmt entgegen die Buchhandlung

E. F. Schwartz-Thorn.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volksbibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere seitens des Handwerker- und des Arbeiterstandes angelegentlich empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustrierten Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pfennig. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Nachschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behilflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause Solbitzstraße Nr. 6 (gegenüber der Jakobskirche) und ist geöffnet:

Wittwoch nachmittags von 6 bis 7 Uhr,
Sonntag vormittags von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr.

Obenort ist in einem Zimmer im Anschluß an die Volksbibliothek Gelegenheit geboten und zwar für jedermann unentgeltlich.

Diese vorläufige Versuchsweise und in einfacher Art eingerichtete öffentliche Lesehalle wird geöffnet sein regelmäßig

Sonntag nachmittags von 4 bis 6 Uhr für das weibliche Geschlecht,
Montag abends von 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr für das männliche Geschlecht.

Thorn den 1. Oktober 1898.
Der Magistrat.

Höhere Privat-Mädchenschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 18. Oktober er. für alle Klassen um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Montag den 17. Oktober von 10 bis 12 Uhr vormittags im Schullokal, Seglerstraße 10, 2 Tr., statt.

Martha Küntzel,
Schulvorsteherin.

Gänzlicher Ausverkauf.

Nachstehende Artikel werde ich, um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis verlaufen:

Bänder, Federn, Agrés, Perlfäden, Füll-Illusionen, Schleier, Blumen und verschiedene andere Gutzugarten.

Außerdem habe ich eine große Auswahl in wunderschönen

Decorations-Blumen, die ich ebenfalls billig ausverkaufe. Dasselbst werden Hüte modernisiert.

J. Lyskowska,
Culwerstraße 13.



Bismarck-Fahrräder.

Vertreter für Thorn und Umgegend:
Walter Brust,
Katharinenstr. 3/5.

Fahrunterricht für Käufer gratis auf einem ungenutzten Übungsplatz.

Kaufen Sie

als besten Ersatz für Naturbutter

Süßrahm-Margarine
p. Pfd. 60 Pf.

Stets frisch bei
S. Simon.

Wittwoch, 12. Oktober,
Donnerstag, 13. Oktober,
Sonntabend, 15. Oktober.

Als ganz besondere **Gelegenheitsposten** stelle ich neben meinem sonstigen Sortiment zum Verkauf:

Damen-Handschuhe,

ein großer Posten, gestrickt und Trikot, einfarbig, schottisch zc., reine Wolle.

Ausnahmepreis: Paar 40 und 60 Pfg.

Herren-Handschuhe,

ein großer Posten, stark gestrickt und bester Trikot, Paar 50, 70, 90 Pfg.

Leder gefüttert, mit bestem Trikot und Krimmer, Paar 95 Pfg., 1,25, 1,50 Mk.

Kinder-Strümpfe,

Winter-Qualität, Größe 1 2 3 4 5
6 7 8 9 10
Paar 15, 18, 22, 26, 30,
35, 40, 45, 50, 55 Pfg., schwarz u. farbig.

Wollene Kinder-Strümpfe,

schwarz, englisch lang, Paar 30, 35, 40, 48, 55, 63, 70, 75, 80 Pfg.

Reinwollene Zephyrstrümpfe

rosa, roth, crème, schwarz,
Paar 18, 25, 30 Pfg.
Extra-Qualität, Paar 30, 35, 40 Pfg.

Damenstrümpfe,

gut gestrickte, schwarz-wollene Qualitäten,
Paar 50, 55, 70, 90 Pfg.

Hausschürzen,

ein großer Posten in guten Hausmacher- und Leinen-Qualitäten, Stk. 72, 90 Pfg., 1,00, 1,20 Mk.

Ein großer Posten mit Latz und breitem Träger, Stk. 85 Pfg., 1,15, 1,40, 1,70 Mk.

Kinderschürzen,

ein Posten hübsche Hängeschürzen, Stk. 25, 35, 45, 60, 75, 90 Pfg.

Tändelschürzen,

mit breitem, aufgesetzten Gurt, Stk. 23 Pfg.

Rabatt-Sparbücher!

Alfred Abraham
Breitestrasse 31.

Streng feste Preise!

Bekannt reichhaltigstes und billigstes Sortiment aller Kurz-, Woll- und Weißwaren in nur gediegenen, besten Qualitäten.

Der Total-Ausverkauf
wird weiter fortgesetzt in der
Schiller- u. Schuhmacherstr.-Ecke 15.
Marcus Baumgart.

Pianos

aus renommierten Fabriken empfiehlt zu sehr billigen Preisen mit 10jähr. Garantie bei äußerst fountanten Zahlungen

F. A. Goram,
Baderstraße 22, 1 Tr.

Ein gut möbl., geräumiges Zimmer eventl. Zimmer mit Cabinet innerhalb der Stadt von sofort gesucht. Gestl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 800 an die Expedition d. Blg.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und gute Aussicht von sofort zu vermieten. Gerechtesstraße 30, vorn, III.

Zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Schillerstraße Nr. 6, II.

Gemüse- und Obstgarten Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Wwe. A. Gründer, Heiligegeiststraße Nr. 16.

Obstweine,

Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsaft, prämiert 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, empfiehlt

Kellerei Linde Bestpr.
Dr. J. Schlemann.

Ein gut möbliertes zweifelhaftriges **Border-Zimmer** mit Entree von sofort zu vermieten Neustadt, Markt 7.

Sehr gut möbl. Zimmer, nach vorn gelegen, sep. Eingang, auf Wunsch auch mit Pension, vom 1. November zu vermieten. Gerechtesstr. 11/13, II.

1 möbl. Zim. a. v. Bäderstr. 35, II. Möbl. Zim. bill. zu verm. Baulinerstr. 2, III. Möbl. Zim. a. verm. Baderstr. 10 pt.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, an junges Mädchen v. sofort a. v. Culmerstr. 8, II.

Gut möblierte Wohnung zu vermieten Gerechtesstraße Nr. 6.

Friedrich- u. Albrechtstr.-Ecke 8 ist die hochherrschafliche Wohnung von 8 Zimmern in der 2. Etage von sofort zu verm. Näheres beim Portier.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdebestall, von sofort in der Altstadt, Markt 16 billig zu verm. W. Busse.

Herrschafliche Wohnung, 7 Zimm., Zubeh., Pferdebest., Baderstr. 7, Wagenremise, zu vermieten. J. Hass, Brombergerstr. 98.

Mellienstraße 89 ist die 2. Etage, 5-7 Zim., Zubeh. Stall und Remise, verkehrungshalb von sofort zu vermieten.

Meine Wohnung, Schulstraße 10, 2 Trepp., 6 Zimmer, Manufaktur mit reichl. Zubehör, Stallung für 3 Pferde wird zum 1. November, nöthigenfalls noch früher frei. Seydol, Major.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke sind 2 Wohnungen von je 6 Zimm., Küche, Bad zc. ev. Pferdebestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Blg.

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, 1. Etage, von sofort zu verm. Gerechtesstraße 7. Zu erst. Gertrudenstr. 14, I.

Wilhelmstadt. In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch

2 Wohnungen von sofort zu vermieten. Ulmer & Kaun.

Berzughalber ist die von dem Landgerichtsdirektor Herrn Worzewski seit längeren Jahren benutzte Wohnung in der 2. Etage Breitestrasse Nr. 6 vom 1. 4. 1899 zu vermieten. Näheres bei Gustav Heyer, Culmerstr. 12.

Brombergerstraße 90 ist die 2. Etage im ganzen oder getheilt zu vermieten. Douler.

Eine Wohnung zu verm. Neust. Markt 9. Tappor.

Die 1. Etage Bäderstraße Nr. 47 ist zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör ist von sofort zu vermieten Brombergerstr. 60, pt.

Umstandshalber 1 Wohnung von 3 Zimmern, heller Küche von sofort billig a. v. Näh. Junferstr. 7, II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, Keller, Holzstall und Trockenboden billig zu vermieten in Moder, Bergstr. 42.

Zwei gr. helle Zim. von sof. zu v. I. Sellner, Gerechtesstr. 96.

Kleine Wohnung zu verm. Zu erst. Marienstraße 7, I.

Brückenstraße 6 Pferdebestall, Vagerteller und Speicher zu vermieten. E. Stöhr.